

dieser Person, sowie die Namen der etwaigen Notadressen und Ehrenakzeptanten.

Die Präsentation zur Annahme oder Zahlung, die Protesterhebung, die Abforderung des Wechselduplikats, sowie alle sonstigen bei einer bestimmten Person vorzunehmenden Akte müssen in deren Geschäftslokal und in Ermangelung eines solchen in deren Wohnung vorgenommen werden. An einer andern Stelle, z. B. an der Börse, kann dies nur mit beiderseitigem Einverständnis geschehen. Ist in dem Protest vermerkt, daß sich das Geschäftslokal oder die Wohnung nicht hat ermitteln lassen, so ist der Protest nicht deshalb ungültig, weil die Ermittlung möglich war. Die Proteste sollen nur in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends erhoben werden.

Ein eigener Wechsel, dessen Zahlung am Wohnsitz des Ausstellers durch eine andre Person erfolgen soll, ist dieser Person zur Zahlung zu präsentieren und, wenn die Zahlung unterbleibt, gegen sie zu protestieren.

In besonderen Fällen braucht die Post die Protesterhebung nicht zu übernehmen; die nähern Bestimmungen erläßt der Reichskanzler.

Nach Inkrafttreten des Gesetzes bleiben für die vorher aufgestellten Wechsel die bisherigen Vorschriften in Kraft, nach denen der wechselfähige Anspruch gegen den Akzeptanten oder gegen die Aussteller des eignen Wechsels verloren geht, wenn die rechtzeitige Protesterhebung beim Domiziliaten verabsäumt wird.

*** Aus dem Antiquariat.** — Die Bibliotheken der verstorbenen Universitäts-Professoren Erzellenz Reichsrat von Beckmann (München) und Geheimrat Klümelin (Freiburg i. B.) sind in den Besitz des Antiquariats von J. Schweizer Sortiment (Arthur Sellier) Buchhandlung für Rechts- und Staatswissenschaften in München übergegangen. Ein Katalog befindet sich in Vorbereitung.

*** Schiffsbibliothek.** — Für den neuen Kreuzer »Berlin« hatten die Stadtverordneten von Berlin auf Antrag des Magistrats die Summe von 5000 M bewilligt, die der Magistrat außer zu einem Silbergeschenk für die Offiziersmesse zum Ankauf einer Bibliothek für die Mannschaft verwendet hat. Er empfing darauf zugleich mit einem kunstvollen Bilde des Kreuzers das folgende Dankschreiben des Kommandanten:

»Die Stadt Berlin hat ihrem Patenschiff bei der ersten Indienststellung außer der herrlichen Silbergabe eine Bibliothek für Offiziere und Mannschaften gestiftet. Der Wert dieses ideellen Geschenkes tritt mit der fortschreitenden Dauer der Indienststellung immer mehr in die Erscheinung, der Andrang bei der sonntäglichen Bücherabgabe gibt hiervon ein beredtes Zeugnis. Die besondere Dankbarkeit gerade für diese Gabe möchten Offiziere und Mannschaften zum Ausdruck bringen durch die Übersendung eines Bildes S. M. Kreuzer »Berlin« mit der Bitte, demselben im Rathause gütigst einen Platz gewähren zu wollen.

Wir verbinden mit der Gabe den Wunsch, daß damit ein dauerndes Band zwischen Patin und Paten geschaffen sein möge.

Im Namen der Offiziere und Besatzung
Kraft, Korvettenkapitän,
Kommandant S. M. Kreuzer Berlin.

Mit Rücksicht auf die freundliche Aufnahme, die das Patengeschenk auf dem Schiffe gefunden hat, hat der Magistrat von Berlin eine Vervollständigung der Mannschaftsbibliothek in Aussicht genommen.

Schadenersatz wegen Arbeitsausfalls. — Anfang vorigen Jahres brach in der Druckerei der »Rheinisch-Westfälischen Zeitung« ein Streik der Setzer aus. Ein Teil der Streikenden war daraufhin von dem Verleger Dr. Reismann-Grone auf Ersatz des Gesamtschadens, etwa 5½ Tausend Mark, verklagt und vom Gewerbegericht sowie vom Verfassungsgericht zur Zahlung verurteilt worden; doch machte letzteres die Zahlung von der Leistung des Eides des Klägers abhängig. Dr. Reismann-Grone hat nunmehr den Eid geleistet. Danach hat jeder der ausständig Gewesenen 340 M zu zahlen. (Frankfurter Btg.)

*** Post.** — Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr (Reichs-Postgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere auszufertigen.

Personalnachrichten.

* Gestorben:

am 24. November, 49 Jahre alt, nach kurzem, schweren Leiden der Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Herr Max Hesse in Leipzig, Inhaber der Firma Max Hesses Verlag und Mitinhaber der Druckereifirma Hesse & Becker, Erster Vorsitzender des »Deutschen Buchdruckervereins«. Er erlag einer Lungenentzündung.

Mit Max Hesse ist ein hochbegabter, unermüdbar tätiger, unternehmender Geschäftsmann, gleich tüchtig als Verleger wie als Drucker, aus der Welt geschieden, und zugleich ist uns in ihm ein liebenswürdiger, vielen persönlich bekannter, befreundeter Kollege entrissen worden. Die Trauer um seinen unerwarteten Hingang ist allgemein.

Er begründete seine Verlagsbuchhandlung am 7. Dezember 1880 und richtete seine Aufmerksamkeit zunächst auf Herausgabe musikalischer Literatur, nachdem er die Urbach'schen Klavierschulen, die Schulische Violin- und Violaschule und Palmes Niederbuch für deutsche Männerchöre als Grundlage seines Verlags erworben hatte. Auf diesem guten Fundament hat er weiter gebaut und sein Haus in wenig mehr als einem Vierteljahrhundert zu einem der bedeutendsten und angesehensten im deutschen Buchhandel erhoben. Weiteren Chorgesangwerken, die guten Erfolg hatten, Lehrbüchern für Orgelspiel u. a. m., folgten Werke aus dem Gebiete der Musikwissenschaft, dann auch der Pädagogik, einige Schulbücher und freimaurerische Schriften. 1886 erschien der erste Jahrgang seines »Musiker-Kalenders«. 1888 begann er die Sammlung »Hesses illustrierte Katechismen«. Vorübergehend pflegte er auch den Verlag von Opern, Operetten und Spieloperen. 1898 erschienen dann nach langer und umsichtiger Vorarbeit die ersten Bände von »Max Hesses Neuen Leipziger Klassiker-Ausgaben«, einer Sammlung, die er im Laufe weniger Jahre zu außerordentlicher Reichhaltigkeit gefördert hat, reich an Zahl der Bände, reich auch in der Ausstattung, insbesondere auch reich und gebiegen durch kritische Sorgfalt, die er auf inhaltliche Gestaltung gewendet hat. Ebenso bekannt und erfolgreich ist »Max Hesses Volksbücherei«, deren erste 30 Nummern Anfang 1903 erschienen sind, und die gleichfalls inzwischen durch zahlreiche Nachfolger zu bedeutendem Umfange erwachsen ist. Im Mai desselben Jahres (1903) begann eine weitere sehr erfolgreiche Sammlung: »Meisterwerke der deutschen Bühne«. Manches bedeutende Einzelwerk erschien neben diesen Sammlungen in seinem Verlage.

Neben der gewaltigen Arbeitslast, die dieser Teil seines beständig und mit Behaftigkeit wachsenden Geschäfts ihm auferlegte, trug er, unterstützt von seinem Gesellschafter Alwin Becker, zugleich auch die Last der ihm zufallenden nicht geringen persönlichen Arbeit in Leitung der aus bescheidenen Anfängen unter seiner geschickten Hand zu großem Umfange erwachsenen Buchdruckerei, die nicht nur dem eigenen Verlage zu dienen hat, sondern dank seinen unablässigen Bemühungen und seiner persönlichen Sorgfalt um hervorragend guten Druck auch für andre große und größte Verlage mit gewichtigen Aufträgen betraut ist.

So ist seine starke Persönlichkeit besonders entschieden auch in der Öffentlichkeit des Buchdruckerberufs hervorgetreten. Seit 1905 bekleidete er das arbeitsreiche und verantwortungsvolle Ehrenamt des Ersten Vorsitzenden des Deutschen Buchdruckervereins. Auch im Buchhandel ist es bekannt, welche namhaften Erfolge dieser große Verein seiner umsichtigen und willenskräftigen Leitung verdankt, insbesondere durch Anbahnung und glückliche Durchführung der Lohntarif-Verhandlungen mit der Arbeiterschaft, deren Ergebnis für Jahre hinaus friedliche und gedeihliche Berufsarbeit sichert und dem Verlagsbuchhandel eine feste Grundlage für seine Berechnungen gibt.

Das Andenken dieses tüchtigen und verehrten Mannes, der jäh und allzufrüh seinem reichen Wirken entrissen worden ist, wird im Buchhandel wie im Buchdruck in Ehren gepflegt werden.